



# Schmankerl Zeitung

Ammerwald 1, Tel. 05672 / 78131

## Aus der Chronik

Außerfern liegt, wie die Karte zeigt, im nordwestlichen Teil des Landes Tirol. In einer Urkunde aus dem Jahre 1296 heißt es „Judicum extra verren“ Gericht außer dem Fern(paß). Damit meinte man das Gebiet, das außerhalb des Fernpasses liegt. Noch heute wird für den 1210 m hohen Fernpaß das Wort „Verre“ gebraucht.

Diese Region umfaßt das Lechtal, das Tannheimer Tal, den Talkessel Reutte und Zwischentoren. Das Zwischentoren deutet an, daß dieses Gebiet im Mittelalter von starken Burgen geschützt wurde. Ehrenberg im Westen, die Ehrwalder Schanz im Norden und Schloß Fernstein im Süden waren die Tore, die unserem Tale Schutz boten.

In früheren Jahren war die natürliche Abschließung durch die Lechtaler Alpen für diesen Lebensraum bestimmend. So entwickelte sich hier eine Mundart, die sich aus dem schwäbischen, alemannischen und bayerischen zusammensetzte. Durch die steigende Bevölkerungszahl wurden bereits im 17. Jahrhundert die Männer gezwungen, in der Fremde um Arbeit zu suchen. Selbst Kinder mußten im Sommer über sich im Allgäu als Hirt oder Kindsmagd verdingen.

Dem Schwäbischen Bistum Augsburg unterstand kirchlich der größte Teil des Bezirks Außerfern bis zum Jahre 1816. Danach zeichnet sich das Bistum Innsbruck verantwortlich.

Die Siedlungen im Zwischentoren sind sehr alt, schon bald nach Christi Geburt wurde die erste feste Straße über den Fernpaß gebaut, es war die römische „Via claudia Augusta“, die Rom mit Augsburg verband. Reste dieser fast zweitausend Jahre alten Straße sind an einigen Stellen erkennbar; so zum Beispiel am scharfen Eck in Biberwier und am Katzenberg vor Reutte. Kaiser und Könige zogen hier zur Krönung nach Rom. Einer davon wird in den Geschichtsbüchern besonders hervorgehoben **„Kaiser Lothar II.“**. Dieser mächtige Herrscher verstarb am 4.12.1137 in Breitenwang. Kaufleute mit ihren schweren Salzfuhrwerken und anderen Gütern benutzten die im Laufe der Zeit immer besser ausgebauten Straßen, für den

Salzhandel zwischen Sollbad Hall im Inntal und Augsburg waren sie von großer Bedeutung. Postkutschen wechselten hier die Pferde. Verschiedene Bilder an den alten Häusern erinnern an diese Epoche. Erst in jüngster Zeit wurde die Straße am schönsten See im Außerfern, dem Plansee entlang, durchgehend geöffnet. Auf diesem Weg am **Alpenhotel Ammerwald** vorbei liegen die Schlösser des bayerischen Königs Ludwig II und der weltberühmte Passionsort Oberammergau.

Heute ist die moderne Straße der Weg für Erholungssuchende auf dem Weg nach Tirol und dem Süden. Straßen sollen die Menschen näher bringen und dem Austausch von Gütern dienen. Nicht immer ist es möglich, eine Straße harmonisch in die Landschaft einzubauen und doch dient sie dem Menschen.



So ähnlich ist es auch mit der „Stromstraße“, die unser Tal durchquert. Sie verbindet die Kraftwerke in den Tiroler Alpen mit den Industriegebieten am Rhein und an der Ruhr.

Im hohen Maße verdankt das Außerfern seinen Erholungswert der reinen Luft und die verdanken wir der hohen Walddichte. Die Waldfläche beträgt ca. 50233 ha, das sind 41% der Gesamtfläche. Jährlich werden ca. 61000 Festmeter Holz geschlagen und 700000 Pflanzen neu gesetzt. Der Wildbestand wurde, aus Rücksicht auf den Wald, in den letzten Jahren stark vermindert.

So wurden im Jagdjahr 2001/02 1729 Stück Rotwild, 1012 Stück Gamswild und ca. 1418 Stück Rehwild erlegt. So ist der heutige Bestand um ca. 30 % verringert. Wichtiger als die wirtschaftliche Seite ist aber die soziale Funktion des Waldes. Lärmschutz, Lawinen- und Murensicherung,

Wasserspeicher, u.v.m. Der Wald ist lebensnotwendig! Seine Gefährdung durch verschiedene Umweltgifte wird auch im Außerfern immer mehr zum Problem.

1897 stand dort, wo sich nun die Gebäude des Hotels erheben, die den Ammerwald darstellen, eine einfache Hütte mit bescheidenem Wirtschaftsbetrieb. Herr Gottfried Bunte führte in dieser Zeit die Pension „Alpenrose“ bei der Forelle am Plansee. Schon bald erkannte er, daß jener Platz an einem vielbegangenen Wege vom Linderhof über den Schützensteig zum Schloß Neuschwanstein eine Zukunft haben müsse und pachtete diese Hütte, um sie zu einem größeren Gasthaus umzubauen. Seine Annahme erwies sich als richtig, denn der Strom des Verkehrs wurde von Jahr zu Jahr stärker.

1901 im Winter brannte das alte Holzhaus nieder, er stand vor dem Nichts. Doch mutig baute er das Haus neu auf und bereits im darauf folgenden Jahr konnte er die Pforten erneut seinen Gäste öffnen.

Nach wenigen Jahren erwies sich auch dieses neue Haus als zu klein und Gottfried Bunte baute im Jahre 1906 das große Pensionshaus nebst Speisesaal, Gesellschaftsräumen und Veranda an. Sodann wurde 1910 aus dem anstoßenden Stall längs dem Schützensteig eine Wäscherei, ein Bügelraum und eine Bäckerei errichtet sowie 2 Stockwerke mit je 7 Einzelzimmern. Über der Straße wurde für die Durchreisenden ein Kiosk gebaut.

1912 entstand das Zollhaus und 1913 dann ein eigenes Elektrizitätswerk, welches durch die Lieferung von Licht und Kraft den Komfort des Hotels bedeutend steigerte, zudem als große Annehmlichkeit empfunden wurde, wenn die Gesellschaftsräume bei kühlem Wetter und nach Wunsch die Zimmer angenehm temperiert werden konnten. Das Fotografieren wurde nun immer beliebter und Herr Bunte richtete für diese Pioniere der Fotografie ein Dunkelkammer ein. Die weiter noch geplanten Bauten wurden leider durch den Ausbruch des Krieges vereitelt.

(Auszüge aus dem Hotelprospekt von Herrn Gottfried Bunte um das Jahr 1911)



## Geschichte & Geschichten über den Ammerwald

**Ammerwald** ist der entlegenste Ortsteil von Reutte, bestehend aus dem Gasthaus und Nebengebäuden, der Ammerwald Alm und dem Zollamt. 1493 verlieh König Maximilian I., der spätere Kaiser, den Reuttenern den „Ammerwald unter dem Plansee“. Diesen ehemaligen Tannenwald, der ganz abgedörft und verfault war, durften die Reuttener roden und zu Weiden machen. Über die Besitzrechte in diesem Wald gab es immer wieder Streitigkeiten mit dem Kloster Ettal. Von Reutte nach Ettal führte damals nur ein Saumpfad, auf dem auch der 1611 zur Pestzeit gelobte Kreuzgang nach Ettal führte. Leben kam in den Ammerwald als 1851 König Maximilian II. von Bayern auf seine Kosten zur Erschließung der Jagd eine Straße über den Ammerwald und Plansee nach Reutte anlegen lies. Als Dank widmeten ihm Reutte und die umliegenden Gemeinden ein Denkmal beim Hotel Forelle.

1942 wurde das Haus vom „Unterstützungsverein für die Gefolgschaft der Bayerischen Motorenwerke“ gekauft. In der bewegten Kriegszeit war das „Heim“ für viele ein erholsamer Ort. Für manche hat Ammerwald aber auch eine dunkle Geschichte. Von 1943 bis 1945 war das Hotel Ammerwald eine Außenstelle des KZ Dachau, eine weitere war das Hotel Forelle. Während in „der Forelle“ französische Nobelgefangene interniert waren, befanden sich im Ammerwald Sippenhäftlinge: Angehörige des fehlgeschlagenen Attentats vom 20. Juli 1944 und der führenden Militärs der bei Stalingrad verlorenen 6. Armee. Unter den Gefangenen befanden sich u.a. Prinz Albrecht von Bayern, die Gattin und die Tochter des Generalfeldmarschalls Paulus.

1966 wurde das Haus von Grund auf neu renoviert. Dann folgte 1971 der Anbau des Hallenbades mit Kegelbahn und Tagescafé. Kurz darauf wurde die Großgarage errichtet. 1979 Erweiterung des Hotels um 33 Einzelzimmer und einem modernen Bildungszentrum.

Erst vor wenigen Jahren wurde als weitere Baumaßnahme eine Ringleitung um das gesamte

Hotelareal erstellt. Mit dieser Maßnahme versucht man die katastrophalen Wassereinträge der vergangenen Jahre zu unterbinden.

Nun verfügt das Alpenhotel Ammerwald

über gut 100 Zimmer mit ca. 200 Betten, Hallenbad mit Solarium, finnische Sauna, große Liegewiese, Lese- und Fernseh-räume, vollautomatische Kegelbahnen, Kinderspielfeld und Sportanlage für Jugendliche. 1997 konnten wir den 100. Jahrestag des Hotels feiern und 1999 feierten wir 125 Jahre Schank und Gastwirtschaft.

Das Alpenhotel Ammerwald ist der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen und

Bergtouren. Malerisch zwischen den Schilössern Linderhof und Neuschwanstein ganz in der Nähe des wohl schönsten Sees Tirols, dem Plansee, gelegen.

Beliebt sind auch die Ausflüge mit Auto und Motorrad über Pässe und durch die schönen Gebirgstäler in die Schweiz oder nach Italien.

## S'Essa im Wandel der Zeit

*Vor 50 Jahr, des isch ja no gar it lang hea, vielleicht war's für manche heint no a Lehr, da hat ma it so hoagl sei kenma am Tisch ma hat alls missa essa was aui kennt isch. A Muas und a Mehlspeis hats's all Tag get vom Steak und vom Schnitzel hat ma nur gredt.*

*Heint woas si d'Hausfrau oft koan Rat weil alls so hoagl isch am Tisch der andere der mag d'Suppn isst und'sander mag koan Fisch.*

*Koan Spinat derf si kocha und oh sinscht koa Gmias bba da Knödl hoast's pfui! Und niamand is auf's Stafs. Un kocht sie aomal eppas Nuis na rumpft alls d'Nasa glei vor sie's kosta fraga sie: "was sell denn des heint sei?" Aber wer woas wia des i normal hundert Jahr weard sei? Vielleicht gibt's dert nur no Tabletta und an Kinschliga wei?*

*Aber dert möchti ganz gwiss numma leba, wenn's koa Schnitzel und Kucha tuat geba! Was gibt's denn Scheaners auf der Welt, als Essa und Trinka und pfeiffert auf's Geld?*

**Elma Winkler**

## Eine Hochzeitsordnung von 1654

1. Stand innere Ratspersonen, Doktoren und ehrbare Geschlechter
2. Stand äußere Ratspersonen, Rats- und Kanzleibeamte
3. Stand Gewerbe und Handwerksstand

In größeren Städten gab es 5 Stände; ausgenommen Adelpersonen, für die besondere Regelungen galten.

### Hochzeitsabredung (Verlobung)

1. Stand: 12 Pers. mit 1 Malzeit 8 Gerichte
2. Stand: 10 Pers. mit 1 Malzeit 6 Gerichte
3. Stand: 8 Pers. mit 1 Malzeit 4 Gerichte  
Brautleute mit eingerechnet

Die Feier darf nur einen Tag dauern und nicht in die Nacht gehen.

### Hochzeit

Alle müssen in der Kirche erscheinen bei Strafe von 10 Pfund

### Zur Malzeit

1. Stand: 48 Personen
2. Stand: 40 Personen
3. Stand: 32 Personen

Die Hochzeit darf höchstens 2 Tage dauern, bei einer Malzeit pro Tag mit 2 Gängen, aus 8 Gerichten im 1. Stand, aus 6 Gerichten im 2. Stand, aus 4 Gerichten im 3. Stand. Das Essen soll zwischen 10.00 und 11.00 Uhr und um 06.00 Uhr beendet sein. Der Hochzeitslader oder Aufpasser soll die verflossene Zeit ansagen. Bei Strafe von 20 Pfund.

1. Stand nur bescheiden Wildbret, Pasteten und Torten usw. 3. Stand nur Geflügel, Kalb, Lamm, Fische und dergleichen.

Bei Schenk- und Malhochzeiten pro Person nur folgende Ausgaben:

1. Stand: 1 Guldentaler, höchstens ein Reichstaler für jede Pers., die geladen ist
2. Stand: 1 Mannspers. 10, 1 Weibspers. 9 Batzen
3. Stand: 1 Mannspers. 9, 1 Weibspers. 7 ½ Batzen

Bei unentschuldigtem Fernbleiben von der Hochzeit ist der ½ Teil des Hochzeitsgeldes oder der Mahlzeit zu bezahlen. Außerdem ist es verboten, etwas was von den Speisen mitzunehmen bei Strafe von 30 Pfund.

Mägde dürfen nicht in die Hochzeitsstube, damit sie nicht zuviel mitnehmen können.

Nach dem Essen darf erst getanzt werden, und zwar nur 3 Stunden, bei geringerem Grad im Tanzhaus.

Das Nachhausegehen muß ohne Spielleute geschehen.

Sollten Sie bei uns Ihre Hochzeit feiern gilt diese Ordnung natürlich nicht mehr. Wir versprechen, alles zu tun, um Ihr Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.  
Ihr

Alpenhotel Ammerwald